

II-233 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

27.9.1966

97/A.B.
zu 31/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

des Bundesministers für Unterricht Dr. P i f f l - P e r č e v i ć
auf die Anfrage der Abgeordneten Dr. K u m m e r und Genossen,
betreffend Nachwuchs beim Staatsopernorchester.

-.-.-.-.-.-

Unter Bezugnahme auf die mit im Gegenstand im Wege des Bundeskanzleramtes zugegangene parlamentarische Anfrage 31/J beehre ich mich, auf die in der Sitzung des Nationalrates vom 8. Juni 1966 gemäss § 71 des GOG. überreichte Anfrage der Abgeordneten Dr. Kummer, Gabriele, Kabesch und Genossen bekanntzugeben, dass beim Staatsopernorchester tatsächlich ein gewisser Mangel an hochqualifizierten Musikern besteht und dass ich im Hinblick auf diese Tatsache bereits Fühlung mit dem Herrn Bundeskanzler und dem Herrn Bundesminister für Finanzen aufgenommen habe, die Möglichkeit zu prüfen, durch eine Änderung der derzeitigen Gagenschemen des Staatsopernorchesters höchstqualifizierten Musikern den Anreiz zu bieten, in das Staatsopernorchester einzutreten.

Ein Vergleich der Bezüge der Mitglieder des Staatsopernorchesters mit jenen anderer Klangkörper in Wien ist insofern schwierig, als bei derartigen Vergleichen auch die verschiedenartigsten Einsätze, Beschäftigungsausmass und ähnliches berücksichtigt werden müssen.

Die Gewerkschaft Kunst und freie Berufe ist an die Bundestheaterverwaltung mit dem Ersuchen herangetreten, unter anderem auch die Bezüge des Staatsopernorchesters einer Prüfung zu unterziehen. Dieses Ersuchen wird von mir zum Anlass genommen werden, die Prüfung ganz besonders auf das in der Anfrage genannte Moment des Nachwuchsmangels auszudehnen.

Allerdings darf hiebei nicht unerwähnt bleiben, dass wegen des Zusammenhanges aller Gagenschemen der Bundestheaterbediensteten, aber auch wegen der fraglos bestehenden Zusammenhänge mit den Bezügen im öffentlichen Dienst überhaupt eine sehr eingehende Beschäftigung mit diesem Problem notwendig sein wird und vor allem ein Kompromiss zwischen den berechtigten Wünschen des Staatsopernorchesters und den budgetären Möglichkeiten gefunden werden muss.

-.-.-.-.-.-